

## Boxberger Sonderanlagenbauer nutzt jetzt schnelles Internet

In Eigeninitiative hat die SKM Group Glasfaserkabel verlegen lassen. Anderswo in Boxberg wird der Ausbau erst vorbereitet.



Auf dem Firmengelände der SKM Group in den ehemaligen Tagesanlagen Reichwalde wurden mehr als fünf Kilometer Lichtwellenleiterkabel verlegt. © privat

Boxberg. Seit dieser Woche ist das Unternehmen SKM Group besser erreichbar. Das teilt der geschäftsführende Gesellschafter Steffen Söll mit. Die bessere Anbindung an das Internet sei gegeben, obwohl der Boxberger Anlagenbauer seinen Sitz in den ehemaligen Tagesanlagen des Tagebaus Reichwalde nicht verändert hat. Grund für die bessere Erreichbarkeit ist eine viel bessere Internetanbindung. „Während Daten bisher mit höchstens ein Megabit pro Sekunde übertragen wurden, sind es nun wenigstens 50 Megabit pro Sekunde. Ein Quantensprung“, sagt SKM-Geschäftsführer Steffen Söll. „Die Zeiten, in denen eine Brieftaube vermutlich schneller gewesen wäre als ein Download in der SKM, sind endlich vorbei“, so der Geschäftsführer.

Bisher waren die Leitungen so schlecht, dass sich Internetseiten nur langsam öffneten und E-Mails zum Teil einen Tag brauchten, ehe sie ankamen. „Eine Katastrophe“, wie Steffen Söll immer wieder beklagt hatte. Denn das Unternehmen ist auf schnelle Leitungen angewiesen. Weil Modelle von Anlagen oder Konstruktionszeichnungen mit Kunden im In- und Ausland ausgetauscht werden, ist ein leistungsfähiges Internet Voraussetzung. Denn es werden sehr große Datenmengen, die laut Söll mehrere Gigabit groß sind, hin- und hergeschickt. Bisher halfen sich die Mitarbeiter, indem sie die Daten auf CD brannten und auf dem Postweg verschickten. Und das Herunterladen größerer Datenmengen erledigten sie von zu Hause aus.

Die Gemeinde Boxberg hat mittlerweile eine Bedarfsanalyse für schnelles Internet vorliegen. Im kommenden Jahr sollen Fördermittel beantragt werden für den Ausbau. Da es also noch dauert, bevor gemeindeweit schnelles Internet nutzbar ist, hatte sich SKM um eine Zwischenlösung bemüht. Internet über eine Satellitenverbindung erwies sich aber als Notbehelf, da die Geschwindigkeit der Datenübertragung und die verfügbaren Datenmengen nicht ausreichten.

Das gehört nun der Vergangenheit an. Denn der Zugriff auf das Internet ist nun so, wie man es eigentlich erwartet. Dafür ergriff SKM selbst die Initiative und ließ das ganze Gelände mit Gräben versehen. Hinein kamen über fünf Kilometer Lichtwellenleiter-Kabel, sodass jedes SKM-Gebäude nun eine Breitbandversorgung hat. Dank der milden Temperaturen konnte die Maßnahme noch vor Silvester abgeschlossen werden. Sie ist das größte Investitionsvorhaben von SKM in diesem Jahr. SKM entwickelt, montiert und liefert Anlagen für den Umgang mit Schütt- und Stückgütern und baut Maschinen und Anlagen zur Herstellung von Gasbetonsteinen. Mit seinen Sonderlösungen ist die Firma in über 20 Ländern vertreten.  
(SZ/cam)